

Sicherheit für Stormarn

Innere Sicherheit ist ein wertvolles Gut. Das zeigen nicht nur Blicke ins Ausland, das zeigen vor allem Blicke auf Umfragen und Wahlergebnisse. Dass Innere Sicherheit und dass das Grundbedürfnis der Bürger hiernach nicht hoch genug eingeschätzt werden können, zeigt das Ergebnis der Bürgerschaftswahl in Hamburg. Ein von den Bürgern nicht mehr als sicher empfundenen Umfeld ist entscheidend auf das Ergebnis der kommenden Bürgerschaftswahl durchgeschlagen.

Die CDU Stormarn hat sich des Themas Innere Sicherheit nicht erst im Vorfeld von Wahlen angenommen. Seit nunmehr über zwei Jahren existiert ein eigener Kreisfachausschuss „Innere Sicherheit / Polizei“ in Stormarn. Die CDU Stormarn ist der Meinung, dass Innere Sicherheit nicht nur ein Thema der Landes- oder Bundespolitik sein darf, sondern auch in die kommunale Ebene gehört. Nur wenn das persönliche Lebensumfeld als sicher empfunden wird, wird die eigene Kommune als wertvoll eingestuft – dies beginnt mit der wirksamen Bekämpfung der sog. „Kleinkriminalität“, die sich z.B. im Beschädigen oder Beschmieren von Wänden, Fahrzeugen etc. ausdrückt. Damit wird Sicherheit zu einem elementaren kommunalen Thema. Vor diesem Hintergrund hat sich die CDU Stormarn mit den aktuellen Zahlen der Kriminalitätsentwicklung in Stormarn auseinandergesetzt.

Vor diesem Hintergrund fordert die CDU Stormarn:

- Stärkere präventive Aktivitäten im kommunalen Bereich (Einrichten örtlicher Präventionsgremien, präventive Schwerpunktaktionen pp.),
- Erhalt der Einsatzleitstelle Bad Oldesloe für die Polizei Stormarn,
- Eine personelle Ausstattung der Polizeidienststellen, die sich an den steigenden Fallzahlen orientiert und zusätzliche die qualitativen Veränderungen stärker berücksichtigt,
- Eine bessere Sachausstattung der Polizei (verbesserte Funk- und Handy-Ausstattung, optimalere Dienstfahrzeuge, vernetzte PC-Ausstattung, persönliche Schutzwesten für alle im Außendienst tätigen Mitarbeiter, pp) um den qualitativen Veränderungen besser als bisher, vor allem aber sachgerecht begegnen zu können,
- Schaffung von Jugendsachbearbeitern zur besseren qualitativen Bearbeitung von Jugendkriminalität auch bei Kriminalpolizei,
- Einen hauptamtlichen Jugendbeauftragten für die Polizei Stormarn, der insbesondere die präventiven Maßnahmen im Bereich der Jugendkriminalität bündelt und koordiniert.

Begründung:

1. Die CDU Stormarn nimmt mit Freude zur Kenntnis, dass sich die Kriminalität in Stormarn entgegen dem Landestrend weit weniger dramatisch gesteigert hat. Während auf Landesebene die Fallzahlen gegenüber 1999 um 3,6 Prozent gestiegen sind, hat Stormarn lediglich eine Steigerung von 0,4 Prozent zu verzeichnen. Gleichzeitig gelang es der Polizei die Aufklärungsquote von 36,6 Prozent auf 39 Prozent zu steigern. Damit hat sich das Entdeckungsrisiko deutlich erhöht.

2. Die CDU Stormarn hat allerdings trotz der erfreulichen Gesamtentwicklung Sorge um die Innere Sicherheit in Stormarn. Aus Sicht der CDU Stormarn gibt es deutliche Zeichen, dass die Straßen in Stormarn unsicherer geworden sind. Dies hat mit qualitativen Entwicklungen in Teilbereichen der Kriminalität zu tun. Im Jahr 2000 ist eine deutliche Aufwärtsentwicklung im Bereich der Gewaltkriminalität und damit in einem Kernbereich der Sicherheit des Bürgers eingetreten:

- Straftaten gegen das Leben haben um über 40 Prozent zugenommen,
- Raubdelikte sind um fast 25 Prozent gestiegen,
- Raubdelikte auf Straßen, Wegen oder Plätzen sind sogar um fast 34 Prozent gestiegen,
- Schwere und gefährliche Körperverletzungen haben um über 14 Prozent zugenommen.

3. Das die Gewalt in Stormarn zugenommen hat, zeigt sich nicht nur an den Deliktzahlen. Das Gewaltpotential wird auch dadurch deutlich, dass Schusswaffen vermehrt Verwendung finden:

- In 91 Fällen wurden von Tatverdächtigen Schusswaffen zur Tatbegehung eingesetzt. Damit hat sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.
- In 49 Fällen wurde von Tätern mit der Schusswaffe gedroht. Eine Steigerung gegenüber 1999 um über 80 Prozent.
- 42 mal haben Tatverdächtige die Schusswaffe auch tatsächlich zum Einsatz gebracht und geschossen, eine Steigerung um fast 180 Prozent.

In allen drei Fällen handelt es sich jeweils um die höchsten Fallzahlen der letzten drei Jahre.

4. Mit Sorge betrachtet die CDU Stormarn ebenfalls die Entwicklung der Kriminalität im persönlichen Nahbereich – der Wohnung. Mit einer Steigerung von fast 36 Prozent beim Einbruchdiebstahl in Wohnungen wird der Bürger im allerpersönlichsten und als sicher geglaubten Raum betroffen. Betrachtet man außerdem die geringe Aufklärungsquote von nicht einmal 5 Prozent, wird deutlich dass das Sicherheitsgefühl des Bürgers leiden muss.

5. Bei der Rauschgiftkriminalität verzeichnet Stormarn eine Steigerung der Fallzahlen von über 48 Prozent. Auch wenn diese Fallzahlen durch polizeiliche Schwerpunktsetzungen nach oben getrieben wurden, muss doch zugestanden werden, dass die Polizei hier eine Notwendigkeit für diese Schwerpunktsetzung erkannt haben muss.

6. Die CDU Stormarn betrachtet mit Sorge, dass die höchsten Kriminalitätsbelastungszahlen in Orten entlang der B 75 zu finden sind. Ahrensburg, Bargteheide, Bad Oldesloe aber auch Reinfeld nehmen unrühmliche Spitzenplätze ein.